



Eishockey-WM mit Schweiz - Frankreich

## Wieder ein Schlüsselspiel

Der dritte Auftritt an der WM kann für die Schweiz mit Simon Bodenmann zum Schlüsselspiel werden. Ein Sieg gegen Frankreich bringt das Viertelfinal in Reichweite, doch der Gegner hat zuletzt Finnland geschlagen. | Seite 15

Dienstag, 9. Mai 2017

### DIE GEEHRTEN

## Camille Rast stand im Fokus

138 Schülerinnen und Schüler besuchen die Sportschule im Kollegium Brig, und zwar in den verschiedensten Disziplinen. 27 davon wurden gestern Nachmittag für besondere Verdienste geehrt. Wie die Prorektorin Nadine Tscherrig betonte, wurden in der Saison 2016/17 die Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz sowie verschiedene Junioren-Weltmeisterschaften ausgetragen. Für positive Schlagzeilen sorgte insbesondere die Skifahrerin Camille Rast. Die Unterwalliserin wurde Junioren-Weltmeisterin im Slalom, fuhr im Weltcup in die Top 10 und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaften der Aktiven in St. Moritz.

alb

### Sportschule Brig, Athletenehrung.

#### Ski alpin:

- Camille Rast
- Amélie Cupasquier
- Noémy Kolly
- Valentine Macheret
- Charlotte Lingg
- Arnaud Boisset
- Lisa Grognuz
- Zara Maillard
- Alexis Monney

#### Biathlon:

- Joscha Burkhalter
- Florian Imwinkelried
- Annatina Bieri

#### Langlauf:

- Dario Imwinkelried
- Arnaud Guex

#### Ski Freestyle:

- Robin Briguet

#### Snowboard:

- Moritz Thönen

#### Fussball:

- Noah Berchtold
- Sandro Theler

#### Karate:

- Iliana Bartolotta
- Rebecca Bartolotta
- Nathalie Schmidt

#### Leichtathletik:

- Deborah Vomsattel

#### Rettungsschwimmen:

- Jonas Abgottspon

#### Skeleton:

- Julia Simmchen

#### Tennis:

- Ylana In-Albon
- Jacob Kahoun

#### Rad:

- Jonas Döring

### KRITERIEN FÜR DIE GEEHRTEN

#### Einzel sportler:

- Teilnahme an Weltmeisterschaft Elite
- Top 15 an Junioren-Weltmeisterschaft
- Top 30 im Weltcup
- Podest Schweizer Meisterschaft (Elite/U21/U18)
- Podest in der Gesamtwertung des Swiss Cup (Elite/U21/U18)
- Podest im Europacup

#### Mannschaftssportler

Einsatz mit Nationalmannschaft oder nationaler Titel

### SPORTSCHULE IN ZAHLEN

#### Schülerstatistik nach Kantonen

Total Schüler: 138  
Wallis: 89  
Andere Kantone: 48  
Ausland: 1

#### Schülerstatistik nach Sportarten.

68: Ski alpin  
14: Fussball  
11: Langlauf  
6: Eishockey  
5: Biathlon, Tennis  
4: Karate, Skicross, Snowboard  
3: Zirkus, Musik, Ski Freestyle  
1: Golf, Handball, Leichtathletik, Rettungsschwimmen, Skeleton, Springreiten, Tanz, Velo.

## Sportschule Kollegium Brig | Interessantes Podiumsgespräch im Rahmen der Athletenehrung

# «Man kann nicht alle in einen Topf werfen»



Auf dem Weg nach oben. 27 Schülerinnen und Schüler der Sportschule Kollegium Brig wurden für besondere sportliche Verdienste ausgezeichnet. FOTO WB

**Ein Talent braucht eine ausgeprägte Persönlichkeit, es muss seinen Weg finden und diesen beharrlich gehen. Thomas Roost betonte im Podiumsgespräch aber auch, dass es den richtigen Umgang mit dem «konstruktiven Ungehorsam» brauche.**

ALBAN ALBRECHT

Wie kann man ein Talent erkennen? Neben dem Bauchgefühl wird immer mehr auch auf analytische Daten zurückgegriffen. «Im Idealfall bestätigen die Daten den Eindruck, den man persönlich erhalten hat», so Thomas Roost. «Ein Talent hat gute Voraussetzungen. Körperlich, physisch, psychisch, aber auch vom ganzen Umfeld her», betonte Jost Hammer. «Ein Talent hat die Aussicht, dass etwas entsteht», so Thomas Roost. «Das bedeutet aber noch nicht sehr viel. Es gibt sehr viele talentierte Sportler, auch Künstler. Längst nicht alle schaffen es bis nach oben», so Roost.

«Neben dem Talent braucht es sehr viel Bereitschaft. Zu prognostizieren, wem es letztlich reicht, ist sehr schwierig», betonte denn auch Jost Hammer.

**Ein Sportler braucht ein ausgebildetes Ego**

Thomas Roost misst dem Persönlichkeitsprofil eine entscheidende Bedeutung zu. «Ein Sportler braucht ein gut ausgebildetes Ego. Natürlich darf er nicht egozentrisch sein, aber er wird in Situationen kommen, in denen er die Ellenbogen ausfahren muss, manchmal muss er auch ein bisschen «crazy» sein», so Thomas Roost. Ein Talent müsse aber auch den Umgang mit dem «konstruktiven Ungehorsam» beherrschen, ist der NHL-Scout überzeugt.

**... eine gehörige Portion «Frustrationstoleranz»**

Eine Entwicklung gehe aber fast nie ohne Rückschläge. Fast jeder bekomme es irgendwann mit einem Trainer zu tun, der überzeugt sei, «dass aus dir gar nichts wird», so Roost. Selbst Spieler wie Mark Streit und Roman Josi seien im Laufe ihrer Karriere mal verkannt worden. «Gerade in solchen Situationen zeigt sich, wer die grosse Karriere schaffen könnte. Nur wer auf die Zähne beisst und sich zurückkämpfen kann, ist wirklich bereit», so Thomas Roost, und sprach dabei von «Frustrationstoleranz».

Auch Jost Hammer ist überzeugt, dass es gelegentlich einen Rückschritt braucht, um wirklich vorwärtszukommen. «Die Athleten müssen ihren eigenständigen Weg gehen, der kann gelegentlich auch unkonventionell sein. Jeder muss sich persönlich das Umfeld schaffen, das die bestmögliche Leistung ermöglicht», so der Leiter Athleten- und Karrieresupport bei Swiss Olympic.

Das zeigt auch auf, dass die Betreuung immer individueller gestaltet werden muss. «Bei den Hockey-Profis hat heute jeder seinen Privattrainer, Ernährungsberater usw., da wird jeder Bereich ganz gezielt gefordert», so Thomas Roost. Das sei bei einem Nachwuchsspieler natürlich nicht möglich, aber dennoch gehe es darum, die persönlichen Stärken gezielt zu fördern. «Man kann nicht alle in einen Topf werfen. Jeder braucht eine andere Betreuung», so Roost.

**... viel Lernfähigkeit**

Bei der Entwicklung eines Talents ist für ihn aber auch die Lernfähigkeit besonders wichtig. «Wenn ein 14-Jähriger klar der Beste seines Jahrgangs ist, mit 18 Jahren aber nur noch knapp voraus ist und der Zweitbeste

in der Zwischenzeit klar aufgeholt hat, dann ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass der, der aufgeholt hat und die grössere Lernfähigkeit unter Beweis gestellt hat, mit 25 auch der bessere Spieler sein wird», so Roost.

**... Wille zur Leistung**

Zum Abschluss wollte der Gesprächsleiter Rico Nanchen wissen, ob es disziplinenübergreifende Kriterien gebe, die Talente aus verschiedenen Bereichen aufweisen würden? «Erfolgreiche Leute, egal ob im Sport, in der Wirtschaft oder in der Kunst, sind sehr fokussiert, schon fast besessen», so Thomas Roost. «Sie freuen sich nicht nur aufs Spiel am Wochenende, sondern auch auf das harte Training, den manchmal langweiligen Drill.»

**... und Belastbarkeit**

Talente seien aber auch auf verschiedenen Ebenen belastbar. «Ich sehe es gern, wenn ein Sportler auch in der Schule hervorragende Leistungen bringt und auch sonst ein guter Typ ist», so Thomas Roost. «Es zeichnet ein Talent aus, dass es eine Situation rasch erfassen kann und weiss, was zu tun ist», fügte Jost Hammer ergänzend an.



**«Erfolgreiche Leute sind fokussiert. Sie freuen sich nicht nur aufs Spiel, sondern auch aufs harte Training»**

Thomas Roost

### DAS PODIUMSGESPRÄCH

Rico Nanchen, Sportkoordinator der Sportschule, ging im Podiumsgespräch den Fragen nach: Was ist ein Talent? Wie geht man mit Talent um? Unter seiner Leitung diskutierten zwei ausgewiesene Fachleute.

Thomas Roost, Scout NHL, Bureau Central Europa. Der zweite Teilnehmer am Podiumsgespräch war Jost Hammer, seit dem 1. März Leiter Athleten- und Karrieresupport bei Swiss Olympic. Angekündigt war auch Hugues Ansermoz, Chef des NLZ West, doch er konnte aus privaten Gründen nicht anwesend sein.



**«Jeder muss sich persönlich das Umfeld schaffen, das die bestmögliche Leistung ermöglicht»**

Jost Hammer